

## Das Kreuz auf der Treut



Gut geschützt in einer Nische, die in den Schlauchturm des Feuerwehrhauses eigens dafür eingebaut wurde, steht das ehrwürdigste und älteste Kreuz in unserm Dorf, das eiserne Kreuz auf der Treut. Jahrelang hat es an einem Gartenzaun gestanden, etwa an der Stelle, wo es nun eine feste Bleibe gefunden hat. Es ist im Laufe der Jahrhunderte oft angestrichen worden, seine Konturen sind von dicken Farbschichten fast ganz verdeckt. Aber die Jahreszahl ist zu erkennen: 1667 - oder ist es doch 1661? Das Kreuz ist jedenfalls lange vor dem Bau unserer Kirche aufgestellt worden.

Zu Füßen des Gekreuzigten steht, tief von Schmerzen gebeugt, den Kopf ganz eingezogen, die Mutter Maria. Die Strahlen in den oberen Balkenzwickeln sind irgendwann abgebrochen.

Die Buchstaben **D B** sind zu deuten als der Name des „Eigentümers“ des Kreuzes. Und das ist in der Zeit der gräflichen Regierung, als das Kreuz geschaffen wurde, ganz eindeutig „**D**orff **B**lanckenheim“. Die Buchstaben bezeichnen unser Dorf. War es vielleicht einmal so etwas wie ein Ortsschild für den, der aus westlicher Richtung ins Dorf kam? Jedoch in

keiner der uns bekannten Unterlagen zur Geschichte unseres Dorfes wird es erwähnt. Ob es ein früh aufstrebendes „Dorf-Bewußtsein“ bezeugt? „Achtung! Hier beginnt Dorff Blanckenheim!“ Ist das Kreuz vielleicht in Zusammenhang zu bringen mit der tatsächlichen Teilung von „Dhal undt Dorff“ in zwei getrennte Gerichtsbezirke, die dann 20 Jahre später von Salentin Ernst (reg. 1644 - 1694) verfügt wurde? Hat es früher vielleicht einmal dort gestanden, wo diese Teilung durch die Einrichtung eines Zolls für alle sichtbar wurde, nämlich „Auf dem Zollstock“? Irgendwann wurde es jedenfalls an den Feldweg gestellt, der aus dem Dorf hinausführt in die Flur „Auf der Treut“.

Nun steht das Kreuz schon fast 350 Jahre am Weg und will den Vorübergehenden mahnen: Mensch, gedenk des Todes! Ein wahres Denk - Mal für unser Dorf und seine Bewohner.

Die Nachbarschaft hütet dieses Kleinod und schmückt es regelmäßig mit Blumen. Es ist mit kleinen Lämpchen eingefaßt, die an die Straßenbeleuchtung angeschlossen sind, und leuchtet so in die Dunkelheit hinein. Robert hat sie gerne für das Foto abgenommen.

*Peter Baales, im August 2010*